

1. Begrüssung / Appell

Otto Schnellert begrüsst das Ehrenmitglied Albert Spillmann. Vom Kantonalvorstand haben sich Arthur Huber und René Hunziker eingefunden. Den Bezirksschützenverband vertritt sein Präsident, Franz Schöpfer. Ferner sehen wir unter unseren Mitgliedern: René Koller, den früheren eidgenössischen Schiessoffizier, und Major Albert Villiger, den derzeitigen Präsidenten der Kantonalen Schiesskommission ZH 2. Ein ganz besonderer Willkomm geht an zwei Vertreter aargauischer Schützenveteranen aus grenznahen Bezirken, nämlich Arthur Lüthy aus Bremgarten und Stefan Ernst aus Baden.

Folgende geladene Gäste haben sich entschuldigt: Stadtrat Gerold Lauber, Hans Jenni vom Kantonalverband, Bernhard Lampert vom schweizerischen Verband und Urs Stähli vom Zürcher Schiesssportverband.

Von Mitgliedern sind folgende Entschuldigungen eingegangen: Edi Bader, Esther Brandenburg, Peter Castelberg, Josef Camenzind, Waltraut und Günter Grubbauer, Hanspeter Kaufmann, Walter Meier, Albert Meroni, Urs Niggli, Hans Siegrist und Paul Steiger.

Anwesend sind 88 Mitglieder und 4 Gäste. Das absolute Mehr ist 45.

2. Ehrung der Verstorbenen

Im vergangenen Jahr sind in die grosse Armee abberufen worden: Rudolf Werren (*1925), Heinrich Ramp (*1913), Alfred von Känel (*1920), Adolf Weber (*1916), Hans Grob (*1908), Walter Leuthold (*1914), Willy Lutz (*1918), Kurt Hunziker (*1929), Alfons Bumbacher (*1921) und Robert Grolimund (*1922). Und bereits im laufenden Jahr haben uns verlassen: Fritz Kamm (*1929), Gottlieb Müller (*1934), Gilbert Mattille (*1944), Ernst Oberhänsli (*1938) und Hans Gubser (*1928).

Die Versammlung ehrt die Verstorbenen mit einer Schweigeminute.

3. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler und zugleich Protokollprüfer werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

Tisch 1: Ruedi Dällenbach

Tisch 2: Georg Graf

Tisch 3: René Bucher

Tisch 4 plus VS: Ueli Gehrig

4. Abnahme des Protokolls der GV vom 1. März 2010

Ususgemäss wird das GV-Protokoll nicht verlesen. Die Stimmzähler der GV 2010, Ernst Bucher, Manuel Fischer, Hans Oehler und Bruno Weiss, haben das Protokoll der 21. ordentlichen Generalversammlung gelesen und seine Richtigkeit schriftlich bestätigt.

Gestützt auf diese Mitteilung wird das Protokoll einstimmig genehmigt. Applaus und Dank gelten dem Verfasser, Rolf Neeracher.

5. Jahresberichte

5.1 des Präsidenten:

Otto Schnellert hält Rückschau auf sein erstes Amtsjahr. Die Arbeit mit seinem Vorstand war, wie er sagt, vergnüglich. Ein umfassendes Pflichtenheft für den Vorstand wurde mit massgeblicher Federführung von Max Mühlebach erarbeitet. Zwei neue Vorstandsmitglieder brachten neue Ideen ein; erwähnt sei hier von Peter Wagner neu entwickelte, zehnschüssige Glücksstich, der am Herbstschieszen ergänzend zum

traditionellen Biweggestich geschossen werden kann und der dank der Streichung der beiden schlechtesten Resultate und dank den ausgesetzten Preisen sicher jedem etwas bringen wird. Unsere beiden Anlässe auf dem Höggerberg konnten problemlos abgewickelt werden. Auf den Jassnachmittag verzichteten wir endgültig, nachdem sich dazu im Jahr 2009 nur noch vier Teilnehmer eingefunden hatten.

Wichtig im politischen Umfeld ist die Ablehnung der Waffeninitiative am 13. Februar 2011 mit deutlichen Stände- und Volksmehrheiten. Daher geht des Präsidenten Dank an alle jene, welche sich mit Mund-zu-Mund-Propaganda bei Freunden und Bekannten gegen die Initiative eingesetzt haben. Trotzdem besteht jetzt kein Grund, die Hände in den Schoss zu legen, denn bekanntlich geistert schon die Idee, das obligatorische ausserdienstliche Schiessen abzuschaffen, durch gewisse Köpfe im Land. Denn: Fiele dieses Programm weg, könnten unsere Sportschützenvereine bald weder auf Schiessstände noch auf finanzielle Unterstützung zählen. Unser Sport braucht diese Unterstützung!

5.2 des 1. Schützenmeisters 300 m und 50/25 m

Bezirksschützenmeister Thomas Frick verliert in geraffter Form die besten Resultate der Schiessanlässe des vergangenen Jahrs. Die erfolgreichsten Schützen waren:

<u>Jahresschiessen Hettlingen:</u>	300 m: Heinz Kärcher 97 P, 50 m: Heinz Kärcher und Hanspeter Kaufmann 90 P, 25 m: Rainer Naujoks 96 P.
<u>Einzelkonkurrenz Höggerberg:</u>	300 m: Friedrich Aeberli und Roland Wächter 98 P, 50 m: Rainer Naujoks 93 P, 25 m: Ruedi Schlatter, Arthur Huber und Rainer Naujoks 96 P.
<u>Herbstschiessen Höggerberg:</u>	300 m: Roland Wächter 79 P, 50 m: Eduard Bader und Eduard Eichenberger 75 P.

Die besten Resultate aus der Schweizerischen Veteranen-Einzelmeisterschaft:

300 m	Roland Wächter (A – 193 P), Willy Frick, Karl Dind und Helmut Kinz (alle D – 186 P)
50 m	Urs Niggli (A – 186 P), Hanspeter Kaufmann (B – 195 P) und René Bucher (C – 184 P)
25 m	Hanspeter Kaufmann (D – 196 P), Martin Koller (E – 194 P)

Hanspeter Kaufmann und Martin Koller qualifizierten sich für den Final in Thun. Wir gratulieren Martin Koller für seinen vierten Rang als 25-m-Schütze im Final!

Der umfangreiche Bericht von Thomas Frick (Anhang 1.1) wird von der Versammlung ohne Gegenstimme und mit dem Dank des Präsidenten abgenommen.

6. Mutationen / Mitgliederbewegung

20 Austritte haben sich ergeben – meist, weil Mitglieder gesundheitliche Gründe geltend machten oder ihren Beitrag nicht mehr bezahlten. 9 Mitglieder sind im Berichtsjahr verstorben. Demgegenüber sind 8 Eintritte zu vermelden.

Daraus resultiert per Ende 2010 ein Bestand von 301 Mitgliedern. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahresbestand (339 gemäss GV-Protokoll) eine drastische Abnahme. Umso wichtiger ist es, dass alle in ihren Vereinen Umschau nach Schützen halten, welche das sechzigste Altersjahr erreicht haben und daher in unseren Verband eintreten könnten.

Eingeschoben: Referat von René Koller zur Waffeninitiative

Wir Veteranen haben die Aufgabe, die Strukturen unserer Gesellschaft richtig zu formen; dies, auch wenn in unserer Gesellschaft die Stellung der Älteren angefochten ist. Daher haben wir Veteranen bei uns eine ähnliche Aufgabe wie der Ältestenrat bei den Indianern,

wo die über Jahrzehnte gewonnene Erfahrung bei der Planung der Stammestätigkeit zum Zuge kam, zum Beispiel bei der Jagd und beim Verlegen des Lagers. Beim Schiesssport haben die Veteranen eine ähnliche Stellung; auch sie ziehen die Fäden im Hintergrund.

Mir, als Betreuer des Ressorts Jugendausbildung, Abteilung Ausbildung ZHSV, liegt die Förderung des Nachwuchses besonders am Herzen. Zwar ist die Abstimmung über die Waffeninitiative im Sinn der Schützen ausgegangen. Aber damit ist das Verschwinden des Schiesssports leider nur hinausgeschoben. Man hat ja im Vorfeld der Abstimmung auch hohe Offiziere der Armee hören können, welche die Bedeutung des ausserdienstlichen Schiessens kleinredeten. Wenigstens setzt sich unser Bundesrat Ueli Maurer dafür ein. Ich habe Mühe mit der aktuellen Armee-Struktur und kann mich damit nicht mehr identifizieren. Auch sitzen mancherorts die Beamten auf ihren Pfründen.

Nun dürfen also die Angehörigen der Armee ihre persönliche Dienstwaffe unangefochten auch ausserhalb ihres Militärdienstes behalten. Aber der administrative Aufwand ist gewaltig; man denke an die von der Armee in den letzten Jahren eingeführten Massnahmen wie zum Beispiel das Einziehen der Taschenmunition und die psychologischen Eignungsprüfung vor der Aufnahme in die Armee! Und vor allem: Die Übernahme der Dienstwaffe ins persönliche Eigentum am Ende der Dienstzeit wird dadurch massiv erschwert, dass der Interessent einen Waffenerwerbsschein beschaffen und vorweisen muss. So ist es zu erklären, dass im Jahr 2010 nur noch 5% der Entlassenen ihre Dienstwaffe behalten haben. Dies schmälert die breite Basis sukzessive und bedeutet langfristig den Todesstoss für das Ausserdienstliche und das Sportliche Schiessen.

Dunkle Mächte haben die Initianten gesteuert. Die Abschaffung der Armee ist auf deren Traktandenliste. Aber es darf nie so weit kommen! Wer die Ausrüstung der Angehörigen der Armee mit ihrer persönlichen Waffe in Frage stellt, gefährdet schweizerische Werte!

Otto Schnellert dankt dem Referenten und fordert alle Anwesenden auf, René Kollers Botschaft weiterzutragen und auch bei den nächsten Wahlen die richtigen Leute zu wählen.

7. Rechnungsabnahme

7.1 Jahresrechnung/Revisorenbericht

Kassier Richard Hablützel erläutert ausführlich die Jahresrechnung, die an die Anwesenden verteilt worden ist (Anhang 2.1). Unser Verband hat das Zürcher Kantonalkomitee gegen die Waffeninitiative mit einer Spende von 1'000 Fr. unterstützt. Trotzdem schliesst die Rechnung mit einem hauchdünnen Gewinn von Fr. 33.85 ab, um den sich das Vermögen auf Fr. 24'205.10 erhöht.

Warum der Bezirksverband unter dem Titel ‚Kantonalbeiträge‘ mehr eingenommen hat als was er dem Kantonalverband weitergegeben hat, möchte Theo Schneider wissen. Der Kassier erläutert, dass er im Bezirk die Mitgliedbeiträge früh im Jahr einfordert, während der Kanton erst später Rechnung stellt. Zwischendrin ändert der Mitgliederbestand.

Die Revisoren Rudolf Bernet und Kurt Lüdi haben am 9. Februar die Rechnung geprüft und in Ordnung befunden. Sie beantragen Annahme der Rechnung und Décharge-Erteilung an den Kassier. (Anhang 2.2)

Der Antrag der Revisoren wird ohne Gegenstimme angenommen. Dem Kassier wird für seine saubere Arbeit viel Applaus zuteil.

7.2 Budget 2011

Gemäss Budget 2011 (Anhang 2.3) ist bei Einnahmen von 9'730 Fr. und Ausgaben von 10'660 Fr. ein Verlust von 930 Fr. zu erwarten. Niedriger als gewöhnlich mussten wir den

Ertrag aus Mitgliederbeiträgen einsetzen: Der Gesamt-Mitgliederbeitrag bleibt nämlich gemäss Beschluss der letztjährigen GV unverändert auf 25 Fr., während wir schon 2011 dem Kantonalverband einen um 5 Fr. erhöhten Beitrag abliefern müssen. Also bleibt unserer Kasse nur noch die Hälfte des üblichen Beitrags. Unser Vermögen kann aber diese einmalige Einbusse verschmerzen.

Abgestimmt wird nicht. Gemäss dem Präsidenten genügt es, das Budget bekannt zu geben.

7.3 Festsetzung des Jahresbeitrages 2012

Dem Antrag des Vorstands, den unserem Bezirksverband zufallenden Beitrag unverändert bei 10 Fr. zu belassen, stimmt die Versammlung ohne Gegenstimme zu. (Über den dem Kantonalverband zufallenden Beitrag von 20 Fr. kann diese Versammlung nicht befinden.)

8. Wahlen

Der Vorsitzende stellt fest, dass keines der im Vorjahr auf drei Jahre gewählten Vorstandsmitglieder zurücktreten will. Das Amt des Vizepräsidenten versieht unser Kassier in Personalunion, was die Versammlung mit Applaus quittiert.

Ruedi Bernet scheidet als 1. Revisor aus; Kurt Lüdi rückt nach. Zweiter Revisor wird Ernst Schwengeler. Als Ersatzrevisorin wird Maria Friedrich ohne Gegenstimme gewählt.

9. Schiesstätigkeit und Anlässe 2011

12. März 2011	14'00 h: DV des Veteranen-Kantonalverbands in Bonstetten
27. April, 6./7. Mai 2011	Jahresschiessen auf dem Hönggerberg
1. April - 31. Juli	Schweiz. Veteranen-Einzelmeisterschaft (eigener Schiessplatz)
2. Juli 2011	14'00 - 16'30 Einzelkonkurrenz Schiesssportzentrum Hönggerberg
8. Oktober 2011	14'00 - 16'00 Herbstschieszen Schiesssportzentrum Hönggerberg
16. November 2011	19'30 Obmännertagung im Albisgüetli

10. Ehrungen

Ehrenveteran wird man mit 80 Jahren, falls man mindestens während 10 Jahren Mitgliedbeiträge bezahlt hat. Aus unserer Vereinigung sind 11 Schützen mit Jahrgang 1931 zu Ehrenveteranen ernannt worden. Sie dürfen nun die hübsch gestaltete Urkunde aus der Hand des Präsidenten entgegennehmen: Meinrad Ebnöther, Hans Gugger, Andreas Hänni, Georg Imhof, Sonja Isler, Robert Kessler, Fritz Müller, Roland Pilloud, Kurt Rohner, Werner Rutishauser und Jürg Türlar.

Medaillen für die Veteranen-Feldmeisterschaft werden von Thomas Frick verteilt. Einzelne davon wären eigentlich schon im Vorjahr zur Verteilung fällig gewesen, wurden aber nicht verteilt, weil sie vorübergehend nicht greifbar waren. Zwei Schützen erhalten heute die zweite Medaille (Franz Schöpfer sen. und Franz Rusch) und fünf Schützen die erste (siehe die Liste im Anhang 1.1).

Als zehnte Auszeichnung am Jahresschiessen erhalten wunschgemäss Heinrich Egloff eine Wappenscheibe und sechs weitere erfolgreiche Schützen ein Goldvreneli. Goldvreneli werden in diesem Jahr letztmals abgegeben, denn der hohe Goldpreis wird der Verbandskasse solch hohe Auslagen später nicht mehr erlauben.

Sechs Schützen haben nach dem Jahresschiessen 2010 den Silberzweig erhalten.

11. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

12. Verschiedenes

Max Mühlebach, der Pistolen-Schützenmeister, weist darauf hin, dass sämtliche Anmeldungen fürs Jahresschiessen direkt an den Kantonal-Schützenmeister (Rufer) zu richten sind. Er selbst ist nur Adressat für Anmeldungen für die Schiessanlässe unseres Bezirks.

Auf Einzahlungsscheinen soll der Zweck der Zahlung vermerkt sein, wünscht der Kassier.

Otto Schnellert bedankt sich dafür, dass sich so viele Schützenkameraden als Funktionäre am diesjährigen Jahresschiessen des Kantonalverbands auf dem Hönggerberg angemeldet haben. Es werden rund 1000 Teilnehmer erwartet. Es ist nötig geworden, etliche Gemeldete zum Einsatz beim Pistolenschiessen statt beim Gewehrschiessen einzuteilen.

Otto Schnellert ruft dazu auf, sich als Vorstandsmitglied zu melden – nicht nur beim Kantonalvorstand, wo aufs Jahr 2012 der Präsident Hans Jenni und zwei weitere Mitglieder zurücktreten werden, sondern auch beim schweizerischen Verband, wo der Präsident zurzeit aushilfsweise nicht weniger als vier verschiedene Chargen übernommen hat.

Arthur Huber, selber Mitglied des Vorstands des Kantonalverbands, übermittelt Grüsse von Hans Jenni. Erfreulich ist die Bereitschaft vieler, am Jahresschiessen als Funktionär mitzuwirken. Dem Präsidenten Otto Schnellert gebühren Dank und Komplimente.

Rolf Neeracher bedauert, dass in der Januar-Nummer des ‚Schweizer Veteran‘ keine Kalenderdaten über die Tätigkeit in unserem Bezirk zu finden waren. Der Präsident hält demgegenüber fest, dass diese Lücke in der folgenden Nummer geschlossen worden ist.

Auf eine Frage von Ruedi Bernet erläutert der 300-m-Schützenmeister Peter Wagner, dass am diesjährigen Herbstschiessen erstmals neben dem bewährten Bireweggestich (8 gültige Schüsse) auch der neu geschaffene Glücksstich ausgeschrieben wird, bei dem von zehn abgegebenen Schüssen die besten acht zählen und wo auch Preise ausgesetzt sind.

Rolf Neeracher ruft zur Teilnahme am diesjährigen 36. Reppischtalschiessen auf.

Otto Schnellert schliesst die 22. Generalversammlung um 21:00 h.

Der Aktuar:

Walter Aeberli

Beilagen zum Originalprotokoll:

1. Schiessbericht Schützenmeister 300/50/25 m (Anhang 1.1)
2. Jahresrechnung 2010, Revisorenbericht, Budget 2011 (Anhänge 2.1, 2.2, 2.3)